



Viele neue Eindrücke sammelten die 24 Neuntklässler der Dreieichschule beim einwöchigen Besuch in Romorantin. Das Bild entstand beim Ausflug nach Blois.

Deutsch-französische Beziehungen können schon bald vertieft werden

24 Neuntklässler der Dreieichschule waren eine Woche in Romorantin zu Gast

Langen (Iz) - Essen Franzosen wirklich Froschschenkel? Ist die Schule in Frankreich anstrengender als in Deutschland? Hören französische Jugendliche Tokio Hotel? Eine Woche lang hatten 24 Mädchen und Jungen des Dreieich-Gymnasiums Gelegenheit, Antworten auf diese Fragen zu bekommen, das Leben in einer französischen Familie und den Schulalltag ihrer Altersgenossen im Collège Maurice Génévoix kennen zu lernen. Die Neuntklässler waren zu Gast in der Partnerstadt Romorantin, begleitet von ihren Französischlehrerinnen Lydia Dzida

und Nicole Hutzler.

Zum Programm gehörten die Teilnahme am Unterricht in verschiedenen Fächern, eine geführte Erkundung von Romo mit anschließendem Begrüßungsempfang durch Vertreter der Stadtverwaltung und ein Ausflug nach Blois. Eine gemeinsame Tagestour führte deutsche und französische Jugendlichen ins Schloss Chenonceau, das wie eine Brücke direkt über einen Fluss - den "Cher" - gebaut ist. Bei der Besichtigung machte besonders die imposante Küche mächtig Eindruck auf die Gymnasiasten. Am Nachmittag lernten sie bei strahlendem Sonnenschein die Stadt Tours kennen, mit ihrer Kathedrale und der Geschichte des Heiligen Martin.

Das Wochenende verbrachten die Schüler bei ihren Gastfamilien, die sich einiges hatten einfallen lassen. Einige unternahmen Ausflüge zum Königsschloss Chambord oder sogar bis nach Paris, andere vergnügten sich auf der Eisbahn oder im Hallenbad.

Das Fazit fällt rundum positiv aus. "Es gab zahlreiche Gelegenheiten, die Französischkenntnisse zu verbessern und Freundschaften zu schließen", sagt Lehrerin Nicole Hutzler. Vertieft werden können die Beziehungen schon Ende April, wenn die französischen Schüler für eine Woche in Langen zu Gast sein werden.